

des Thrones.  
mee auf 20,000  
Päpstlichen er-  
Riforma ver-  
Zwei fran-  
und zwei Bat-  
ganze Division  
abzugehen, von  
reich einschiffen  
eingeschiff.  
vertrag zwischen  
Legung eines  
ibraltar wurde  
(Schw. M.)  
Die Rüstun-  
besten Charakter  
aste Thätigkeit,  
erordentlich be-  
wird angenom-  
Nistic an.

Das Calwer Wochen-  
blatt erscheint wöchent-  
lich dreimal, nämlich  
Dienstag, Donnerstag  
u. Samstag. Abonne-  
mentspreis halbjährl.  
12. durch die Post be-  
tragen im Bezirk 1 R.  
8 kr., sonst in ganz  
Württemberg 1 R. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonniert  
man bei der Redaction  
auswärts bei den Bo-  
ten oder dem nächst-  
gelegenen Postamt.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 2 kr. für  
die dreispaltige Zeil  
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 140.

Dienstag, den 3. Dezember.

1867.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Die K. Pfarrämter,

in deren Schulen der Zeichen-Unterricht  
dieses Jahr neueingeführt oder eingestellt  
worden ist, wollen mit nächstem Boten hie-  
rüber berichten.

Calw, 2. Dezember 1867.

K. Dekanat.  
Lechler.

Revier Naislach.

### Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 4. Dezember,  
Morgens 10 Uhr,

werden auf dem Amtszimmer der unter-  
zeichneten Stelle folgende Lang- und Klotzholz-  
losse wiederholt zum Verkauf gebracht:

- Ludwigstanne Abth. 1.
- V. Loos mit 8 Stück . 137 C.'
- Zeuselsberg Abth. 3.
- V. Loos mit 7 Stück . 281 C.'
- Heselsberg Abth. 3.
- IX. Loos mit 4 Stück . 155 C.'

Naislach, den 30. November 1867.  
K. Revieramt.  
Meggner.

Neuweiler,  
Gerichts-Bezirks Calw.

### Liegenschafts-Verkauf.

In der Ganttsache des Johann Georg  
Braun, Bauers in Hoffstett, kommt die  
hienach beschriebene Liegenschaft auf der Mar-  
tung Neuweiler am

Dienstag, den 10. Dezember d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem dortigen Rathhaus im öffentlichen  
Ausschreib zum Verkauf:

- Gebäude:
- 16,9 Rthn. Nro. 28, ein zweistödiges,  
von Holz erbautes Wohnhaus und  
Scheuer, unter einem Dach, mit ein-  
gerichteter Schmiedwerkstatt, oben im  
Dorf.
  - 1/2 Mrg. 25,4 Rthn. Hofraum mit da-  
rauf erbautem Backofen beim Haus,  
und einem mit Haus Nro. 27 ge-  
meinschaftlichen Pumpbrunnen.  
Anschlag 1100 fl.
  - 1/2 Mrg. 33,2 Rthn., P.-Nr. 35 und 36,  
Gemüse-, Gras- und Baumgarten  
beim Haus. Anschlag 400 fl.
  - 7 1/2 Mrg. 31,9 Rthn., P.-Nr. 298, ge-  
bautes Wechselfeld mit Wiese und  
Laubholz-Gebüsch, in den Hausäckern.  
Anschlag 900 fl.
- Zusammen 2400 fl.

Der Kauffchilling ist zahlbar:

- 1/3 baar,
- 1/3 an Martini 1868,
- 1/3 an Martini 1869.

Sodann kommt am gleichen Tage, Vor-  
mittags 11 Uhr, folgende Fahrniß zum  
Verkauf:

- 1 Kuh, 1 Pflug, 2 Wägen und sonstige  
Hausbaltungs-Fahrniß.
- Den 20. November 1867.  
K. Amts-Notariat Teinach.

2)2. Rastger.

Neuweiler,  
Gerichts-Bezirks Calw.

### Liegenschafts-Verkauf.

In der Ganttsache des Johann Georg  
Bayer, Bauers in Hoffstett, kommt die  
hienach beschriebene Liegenschaft am

Mittwoch, den 11. Dezember d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Neuweiler im öffent-  
lichen Ausschreib zum Verkauf:

- a) auf der Markung Hoffstett:  
Gebäude:
- 13,5 Rthn., Nro. 6, ein zweistödiges,  
von Holz erbautes Wohnhaus mit  
nördlich angebautem Wohnhaus-An-  
bau;
  - 17,0 Rthn. eine von Holz erbaute Scheuer  
und Streuschopf, nebst 6 hölzernen  
Schweinställen;
  - 29,0 Rthn. Hofraum;
  - 1,0 Rthn. Pumpbrunnen (und Brunnen-  
haus);
  - 5,8 Rthn. ein von Holz erbauter Wa-  
genschoß;
  - 3,3 Rthn. ein Kellerhaus mit darunter  
befindlichem Keller;
  - 1,2 Rthn. eine Backofenhütte, mit Back-  
ofen. Br.-B.-A. 1325 fl.
- 3 1/2 Mrg. 7,0 Rthn., P.-Nr. 32, Ge-  
müse-, Gras- und Baumgarten, oben  
im Dorf beim Haus.
- 25 1/2 M. 43,9 Rthn., P.-Nr. 33, ge-  
bautes Wechselfeld, Nadel- und Laub-  
holz-Gebüsch, in der Halben.
- 12 Mrg. P.-Nr. 77 und 84, Nadelwald  
im kleinen Berge.  
Anschlag 6320 fl.
- b) Auf der Markung Aichelberg:  
1/2 Mrg. 15,9 Rthn., P.-Nr. 132, Wiese  
im kleinen Enzthal.  
100 fl.

Zusammen 6420 fl.

Der Kauffchilling ist zahlbar:

- 1/3 baar,
- 1/3 an Martini 1868,

1/3 an Martini 1869.

Die Kaufs-Liebhaber haben sich mit Ver-  
mögens-Beugnissen zu versehen.

Den 20. November 1867.

K. Amts-Notariat Teinach.

2)2. Rastger.

Sulz,

Oberamts Nagold.

### Holz-Verkauf.

Am Samstag,  
den 7. dieß,



Mittags 12 Uhr,  
werden im Gemein-  
dewald Brenthalde  
76 forchene Bau-  
holzstämme von  
8-11" Dide und 45-60' Länge, und  
16 Stangen bis zu 40' lang,  
verkauft.

Den 29. November 1867.  
Gemeinderath.

2)1. Oberkollwangen.

### Langholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindewaldungen  
kommen am

Samstag, den 7. Dezember d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,

100 Stämme Forchen  
auf dem Rathhause zum Verkauf.  
Gemeinderath.

## Privat-Anzeigen.

### Dankfagung und Bitte.

Für die abgebrannten Simmozheimer  
sind bis heute bei mir folgende Gaben ein-  
gegangen:

- Bon U. B. in S. 1 fl. 30 kr., Meßg.
- R. 30 kr., L. G. 18 kr., N. N. in R. 10 fl.,
- J. G. 30 kr., Schneid. B. 12 kr., N. N. 3 fl.,
- N. N. 1 fl., W. Wittwe 1 fl., Bäd. Sch.
- 18 kr., A. G. A. A. 1 fl., N. N. 1 fl. 12 kr.

Indem ich den Gebern den besten Dank  
sage, bin ich zu Annahme weiterer Gaben  
gerne bereit.

G. F. Ader.

### Verkauf.

Mehrere einschläfrige Bettladen, 2  
Pfeilertschle, 3 schöne möblirte Puppen-  
stuben, 2 Tyroler-Puppen, 1 geschmückten  
Christbaum (als Kronleuchter), 1 Paar  
Schlittschuhe u. s. w. hat zu verkaufen  
Kantl, Vorkäufer.



**W. Enslin in Calw**  
empfehl't auch als „Geschenke“ besonders geeignet:

**Messer, Scheeren etc. von Gebr. Dittmar in Heilbronn.**

64 Medaillen, Patente etc. von Deutschland, Frankreich, England etc.  Preis von 30 Dukaten für Rasirmesser von besonderer Härte & Feinheit.

Feder- & Taschenmesser, Transchir-, Tisch- & Dessert-Messer & Gabeln, Scheeren, Patent-Rasirmesser für jeden Bart, Patent-Streichriemen, Garten- & Oculirmesser, Gartenscheeren, Schärfsöhle, Messermesser etc.

\*\*\*\*\*  
**Fahrgelegenheit.**  
\*\*\*\*\*

Wer nächsten Donnerstag, den 5. Dezember, nach Neuenbürg und Dienstag, den 10. Dezember, nach Pforzheim und wieder retour in einem Omnibus fahren will, findet Gelegenheit bei

Kutscher Wrooj.

Abfahrtszeit hier je Morgens 4 Uhr.

\*\*\*\*\*

Ich habe mit No. 226 die goldene Damenuhr gewonnen, und bin gefonnen, sie wieder zu verkaufen. Ein Arbeiter bei Bahn, Schreiner.

**Für Husten-, Brust- & Halsleidende!**  
Island. Moos-Pasten,  
per Schachtel 18 fr.  
In Calw in beiden Apotheken.

C a l w.

Eine bereits noch neue nußbaumene Pfeilertkommode und einen nußbaumenen Oval-Theetisch hat aus Auftrag zu verkaufen.  
Carl Niedhammer, Schreiner.

**180 fl. Pfleggeld**

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei Michael Kentscher, Schulzenbauer in Schmied.

**!! Wirthschafts-Empfehlung !!**

Aus besonderen Familienverhältnissen habe ich die beiden Häuser der Wittwe Schnaitz, Wilhelmsplatz No. 1 und 2 erkauft — und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Freunde und Gäste mit reingehaltenen Weinen, ausgezeichnetem Bier und guten Speisen schnell und billig zu bedienen.

Stuttgart, im Dezember 1867. Achtungsvoll  
**Traiteur Paul Weissinger.**

Wir machen hiermit die Anzeige, daß uns die seit einem Jahre bestehende und wirklich vorzügliche Garne liefernde

**Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Weingarten,**  
Station Ravensburg,

zu Agenten für hier und Umgegend aufgestellt hat. Dieselbe übernimmt:

- 1) Abwerg (Ruder),
  - 2) Geheckelten Flachs und Hanf.
  - 3) Ungeheckelten " " " jedoch gut gerieben und geschwungen, und werden sämmtliche Sorten in der der Qualität am besten entsprechenden No. à 4 fr. per Schneller Spinn- und Hechlerlohn gewissenhaft gesponnen.
- Garnmuster liegen bei uns zur gefälligen Einsicht und indem wir noch bemerken, daß das bis 15. Dezember Eingefandte in längstens 4—6 Wochen abgeliefert wird, empfehlen wir uns zur Beirgung bestens und verharren achtungsvoll
- Douglas zur Felsenburg (Deckensfroun),  
Gustav Wiedenmayer in Zavelstein,  
Carl Kau in Liebenzell,  
Oscar Schütz in Weil d. Stadt.**

**Das Herrenkleiderlager,**

welches sich bis dahin im Gasthaus zum Bären in Neuenbürg befindet, empfiehlt sich über den nächsten diesigen (Calwer) Jahrmart mit einer großen Auswahl fertiger Anzüge zu den billigsten Preisen, besonders in Ueberziehern, Havelocks und Damenjacken, Blousen, Hemden.

**Heinrich Blum** aus Gunzenbach (Kinzigthal.)

C a l w. Frucht-Preise am 29. November 1867.

Getreide- Gattungen.	Bo- rger Reß	Reue Zu- fuhr	Ge- sammt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Reß gebl.	Höchster Preis		Mittel- Preis		Niedertter Preis		Verkaufs- Summe	Gegen den vor- rigen Durch- schnittspreis mehr weniger
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	143	74	222	80	142	9	24	9	18	9	12	745	12
Roggen	—	13	13	13	—	—	—	7	15	—	—	94	15
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	139	12
Dinkel	27	9	36	12	24	6	18	6	18	6	18	75	36
Haber	—	70	70	55	15	4	42	4	35	4	23	252	44
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	175	166	341	160	181	—	—	—	—	—	—	1167	17

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernbrod 22 fr., dito. schwarzes 20 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 3/4 Loth.

Frucht-Mittelpreise  
auf auswärtigen Schranken.

Heilbronn, 27. Nov. Weizen — fl. — fr.  
Kernen — fl. — fr. Dinkel 5 fl. 48 fr.  
Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 23 fr.  
Haber 4 fl. 22 fr.

Kottweil, 25. November. Weizen  
8 fl. 59 fr. Kernen 8 fl. 59 fr. Dinkel  
6 fl. 13 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste  
5 fl. 42 fr. Haber 4 fl. 34 fr.

Freudenstadt, 23. Nov. Weizen 9 fl.  
9 fr. Kernen 9 fl. 22 fr. Dinkel — fl.  
— fr. Roggen 7 fl. 24 fr. Gerste 6 fl.  
20 fr. Haber 4 fl. 40 fr.

Hall, 23. Nov. Weizen — fl. — fr.  
Kernen 9 fl. 7 fr. Roggen 6 fl. 54 fr. Gerste  
5 fl. 9 fr. Haber 4 fl. 20 fr.

## E i n l a d u n g.

Statt zu einer Mehlsuppe lade ich meine Freunde auf nächsten  
Mittwoch Abend zu einem

## Hirsch- und Stockfisch-Essen,

nebst verschiedenen feinen Würsten, worunter auch gute Calwer Bratwürste,  
à la carte freundlichst ein.

G. Thudium.

## Die Mehlhandlung von C. F. Boley

in Waiblingen a. d. Fildern

bält in Stuttgart großes Lager von

### Ungar'schem Mehl.

Durch direkten Einkauf in Pesth ist dieselbe im Stande, die billigsten Preise zu stellen.

### 100 buchene Wellen

sind zu verkaufen; wo? sagt Kühle in der  
Konnergasse.

Stammheim.

### 50 fl. Pfleggeld

liegen zum Ausleihen parat bei  
Jakob Kober.

### Eine Amme

wird bis Ende d. M. gesucht durch  
Gebamme Bühl.

### Ein Logis

für eine kleine Familie hat zu vermieten  
Schneider Dehle.

### Tagesneuigkeiten.

— Calw. Herr Fabrikant Carl Stälin dahier ist als Stellvertreter des kaufmännischen Richters bei dem R. Oberamtsgericht dahier aufgestellt worden.

— Stuttgart, 28. Nov. (33. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Am Ministertisch: Finanzminister v. Renner, der Chef des Justizdepartements, Staatsrath v. Mittnacht, Bergrath Bilfinger. Der für den Bezirk Rottenburg neu gewählte Abgeordnete Neuner wird für legitimiert erklärt, eingeführt und beeidigt. In Beantwortung einer früher ergangenen Anfrage führt Staatsrath v. Mittnacht aus, daß er zum Zwecke der Unterstützung des deutschen Rechtshilfevereins in London durch das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten Kommunikationen mit dem württemb. Konsul in London gepflogen. Der Herr Staatsrath gibt sodann altentwässige Aufschlüsse über die Wirksamkeit des Vereins; es geht daraus hervor, daß derselbe (der bekanntlich den Zweck hat, ausländischen Deutschen, die in London leben, Rechtshilfe zu gewähren) einer Staatsunterstützung wohl würdig ist. Die Regierung ist auch geneigt, eine solche zu gewähren, wenn die Kammer bereit ist, den betreffenden Fonds beim Etat des Departem. des Auswärt. (für die Unterstützung der Württemberger im Auslande waren bis jetzt 3000 fl. verwilligt) zu erhöhen. Die Tagesordnung führt auf den Bericht der Finanzcommission über §§. 42, 48, 39, der letzten Rechenschaftsber., betr. die vollzogene Aufnahme eines neuen 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>proz. Anlehens zu Bestreitung der Kosten von Eisenbahnbauten, ebenso die Aufnahme weiterer Anlehen, sämtlich in dem Jahre 1866. Eine Beanstandung wird von der Commission nicht erhoben, und von der Kammer Tagesordnung beschlossen. Bei der Berathung der Grundstockverwaltung wird die im Jahre 1865 gestellte Bitte erneuert: „Die R. Regierung wiederholt um Einbringung eines Gesetzentwurfes über Anlegung der Grundstockgelder zu bitten.“ Dieser Antrag wird bei namentlicher Abstimmung mit 69 gegen 9 Stimmen (i. J. 1865 mit 69 gegen 7 Stimmen) angenommen. Mohl will die Regierung nicht beengen; dadurch daß sie freie Hand gehabt und mit den Grundstocksgeldern sich bei Anlehen bethelligen gekonnt, habe man viel billigere Bedingungen erreicht.

Hölder schenkt der gegenwärtigen Regierung alles Vertrauen; allein wenn einmal ein Schwindler an die Spitze des Finanzministeriums käme, so sollte ein solcher durch Normen gebunden sein. Das Grundstockvermögen berechnet sich auf beinahe 22,000,000 fl. — Bei den Berg- und Hüttenwerken hat das Jahr 1863—64 einen Ueberschuß, das Jahr 1864—65 dagegen ein Deficit gegen den Voranschlag ergeben, so daß im Ganzen der Voranschlag erreicht wurde; sie sollen mit einem Ertrage von 300,000 fl. per Jahr in den neuen Etat aufgenommen werden. Auch hier wird eine schon im Jahre 1865 gestellte Bitte einstimmig wiederholt, nämlich: „Die R. Regierung um Vorbereitung eines Gesetzes oder Normativs zu bitten, durch welches die Grundsätze der Berechnung der Grundkapitalien und des Reinertrages der Berg- und Hüttenwerke festgestellt werden.“ In einer gesonderten Ausführung des Berichtes anerkennt Mohl „die ganze Berechnung der R. Hüttenwerke als vollkommen klar, durchsichtig, loyal.“ Minister v. Renner macht die Mittheilung, daß sich die Regierung mit dem Gegenstande beschäftigt.

— Stuttgart, 30. Nov. In der Nacht vom 28. auf den 29. wurde an dem 76jährigen Gürtler Streckert in seiner Wohnung in der Karlsstraße ein Raubmord begangen. Als der alte Mann gestern Vormittag seinen Laden nicht öffnete, schöpften Mitbewohner des Hauses Verdacht, es möchte ihm etwas zugefallen sein, und machten gegen Mittags 12 Uhr Anzeige bei der Polizei. Da auf mehrmaliges starkes Pochen keine Antwort erfolgte, so wurde die Thüre zur Wohnung gesprengt und fand man beim Eintritte in dieselbe die Leiche des Ermordeten am Fußende der Bettstelle in halbsteifender Stellung auf dem Boden zusammengelauert. Zuerst glaubten die Eingetretenen, der alte Mann werde vom Schläge getroffen worden sein; diese Ansicht mußte jedoch bei näherer Besichtigung des Leichnams sofort der Erkenntniß weichen, daß es sich hier um ein schaudervolles Verbrechen handle, indem der linke Arm in einer Lache Blut lag und bei einer näheren Untersuchung sich zwei tiefe Stichwunden in der Brust zeigten; die Schubladen der Kommode standen offen. Das Untersuchungsgericht trat sofort an Ort und Stelle in

## Darlehen.

1000 fl. werden gegen gute doppelte Unterpfandsicherheit gesucht durch  
Berr. Aktuar Ziegler.

## Lahrer Sinkender Bote 1868

stets vorrätzig in der Emil Georgii'schen Buchhandlung, sowie bei den Buchbindern C. A. Bub, W. Häußler und Heinrich Dierlamm.

## Zugelaufener Hund.

Ein junger, schwarz und weiß gefleckter Pudeler (Rüde) ist mir zugelaufen und kann gegen Ertrag der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abgeholt werden.

Gramer.

Ein heizbares möbliertes

## Zimmer

ist sogleich an einen soliden Herrn zu vermieten bei

Louis Weiser jun., Uhrmacher

Ein heizbares möbliertes

## Zimmer

an einen soliden Herrn ist sogleich zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

bronn.

aten für  
sonderer  
zeit.

iem en,

ng!!

ie beiden Häuser  
d 2 gekauft —  
werthen Freunde  
n Bier und guten

issinger.

e bestehende und

eingarten,

nt:

vungen,  
nden No. à 4 ft.

noch bemerken,  
abgeliefert wird,

kenpfroun).  
abelstein.

dt.

r,

t, empfiehlt sich  
ahl fertiger An-  
d Damenjoden,  
h (Kinzigtal.)

lpreise

hrannen.

Weizen — fl. — fr.  
afel 5 fl. 48 fr.  
erste 5 fl. 23 fr.

ember. Weizen  
59 fr. Dinkel  
— fr. Gerste  
34 fr.

ov. Weizen 9 fl.  
r. Dinkel — fl.  
r. Gerste 6 fl.

r.  
igen — fl. — fr.  
s a. 54 fr. Gerste  
20 fr.

Thätigkeit, hat jedoch bis jetzt noch keine sichere Spur von dem unbekanntem Thäter entdecken können.

(W. A.)

— München, 30. Nov. In Folge der bekannten Klausel, welche preussischerseits in die Ratifikation der Zollvereinsverträge aufgenommen wurde, sah die bayerische Regierung sich veranlaßt, Verwahrung einzulegen und zu erklären, daß sie die fragliche Bedingung (Aufrechterhaltung des Allianzvertrags) als erfüllt und den Zollvereinsvertrag als bedingungslos ratificirt erachte.

(Tel. d. Schw. M.)

— Gräfin Chorinsky in München ist mit Blausäure vergiftet worden. Ihr Gemahl, Oberlieutenant in Wien, von ihr seit 1 1/2 Jahren getrennt lebend, eilte mit seinem Vater, einem Statthalter, nach München zur Beerdigung. Nach mehreren Vernehmungen wurde er von dem Gerichte verhaftet; auf seiner Brust trug er ein Medaillon mit der Photographie einer schönen Dame. Dieser Fund wurde nach Wien telegraphirt und führte zur Verhaftung der Dame, die wahrscheinlich die Mörderin der Gräfin ist.

— Am 27. November verhandelte das Haus der Abgeordneten in Berlin über die Zweisten'sche Beurteilung oder vielmehr den Antrag Lasfers, daß durch Declaration erklärt werde, daß §. 84 der Verfassung jeden Kammeredner gegen strafrechtliche Verfolgung wegen seiner in der Kammer ausgesprochenen Meinungen und Äußerungen sichere. Das Haus nahm diesen Antrag mit 181 gegen 160 Stimmen an. Justizminister Graf Lippe verteidigte den ominösen Spruch des Obertribunals, Graf Bismarck erklärte als seine persönliche Meinung, daß eine Verständigung möglich sei, es müsse nur zwischen dem gesprochenen und gedruckten Worte ein Unterschied gemacht werden; wolle das Haus die Redefreiheit vollständig haben, so müsse der Presse das Recht der Wiedergabe unstöcher Reden genommen werden.

— Berlin. Im Abgeordnetenhaus brachte der Finanzminister die Vorlage um eine Erhöhung der Civilliste des Königs von 1 Million Thaler ein. Auch eine Erhöhung der Apanage der königl. Prinzen soll in Aussicht stehen.

— Die Wiener „Debatte“ vom 28. meldet: Augenblicklich finden lebhafteste Verhandlungen zwischen den Kabinetten von Berlin und London betreffs der Konferenzfrage statt. Preußen zögere mit der Zusage zur Betheiligung, bis England sich entschlossen habe. Die Verwirklichung der Konferenz sei gegenwärtig von der Entscheidung Englands abhängig.

— Posen, 23. Nov. In dem ganz nahe an unserer Stadt gelegenen Ort Jezrze ist ein furchtbares Verbrechen, ein dreifacher Mord, verübt worden. Den Gastwirth Adamczewski nebst Frau und zwei Kindern von 11 und 6 Jahren fand man am Morgen als Leichen mit gespaltenen Schädeln. Näheres über diese schaudervolle That verlautet bis jetzt nicht.

Frankreich. Paris, 28. Nov. Die Patrie schreibt: „Die Unterhandlungen mit Preußen, Rußland und England, welche nähere Erörterungen über das Konferenzprojekt verlangen, würden etwa drei Wochen in Anspruch nehmen; es erscheint deshalb fraglich, ob die Konferenz unter diesen Umständen zu Stande kommen wird.“

Italien. Florenz, 29. Nov. Das Dekret, welches die Amnestirung Garibaldi's bringt, wird morgen erwartet. Italien macht die Beschickung der Konferenz von der Räumung des Kirchenstaats Seitens der Franzosen abhängig. Die „Risorta“ rath Budgetverwerfung. — 30. Nov. Die päpstliche Regierung verweigert die aus den Marken und Umbrien Gefangenen auszuliefern, da diese Provinzen früher zum Kirchenstaat gehörten.

— Die Südd. Pr. hat folgendes Wiener Telegramm: Serbien erklärte feierlichst, es treffe nur wegen bedrohlicher Rüstungen der Pforte und zur eventuellen Abwehr einer Vergewaltigung militärische Maßregeln.

Amerika. Das transatlantische Kabel bringt aus New York, 25. November, die Nachricht, der Majoritätsbericht des Gerichtskomite's habe sich für die Präsidentenanklage ausgesprochen.

— Im Kongresse wird ein starker Druck, behufs einer bedeutenden Zollermäßigung für Baumwolle- und Wollfabrikate, ausgeübt werden. — Der Orkan vom 29. Okt. zerstörte auf Portorico angeblich 10,000 und beschädigte 3000 Häuser; die Zuckerernte

wurde gänzlich vernichtet, unter dem Viehstande ungeheure Verluste angerichtet; der Schaden ist unberechenbar.

### E s r ä c h t s i c h.

(Fortsetzung.)

Noch schien Berede's Zorn nicht befriedigt, denn er wollte Hartung naheilen, mehrere Männer hielten ihn zurück und suchten ihn zu beruhigen, während Hartung, so gut er vermochte, sein Haus zu erreichen suchte.

Dieser Vorfall, das Verschwinden Mariens, die nirgend aufzufinden war und Niemand bemerkt hatte, rief in der ganzen Stadt das größte Aufsehen hervor. Die verschiedensten Gerüchte über die Härte des Schlossermeisters, der sie mit Gewalt zu dieser Verbindung habe zwingen wollen, waren verbreitet. Daß Marie sich selbst das Leben genommen habe, daran zweifelte Niemand und in dem nahen Flusse, an den Mühlen vor dem Thore suchte man ihren Leichnam, wenn auch vergebens. Keine Spur von ihr ließ sich auffinden.

In dem Hochzeitshause, in dem alle Vorbereitungen zu der nahen Feier bereits getroffen waren, herrschte die größte Verwirrung und Bestürzung. Mariens Mutter war durch den Schrecken und Schmerz so sehr überwältigt, daß sie völlig hilflos und fast unbewußt da lag. Dieser Schlag, auf den sie nicht im Geringsten vorbereitet war, hatte sie zu hart getroffen. Berede blieb fortwährend in der größten Aufregung und wurde am Abend desselben Tages, an dem der Polsterabend stattfinden sollte, vom Schläge gerührt. Wenn auch nicht todt, so doch gänzlich gelähmt, wurde er in sein Bett getragen, und der herbeigerufene Arzt sprach seine Besorgung, daß der Schlaganfall wiederkehren könne und dann tödlich wirken werde, offen aus.

Die steten Aufregungen und Sorgen Berede's in den letzten Wochen hatten auf seinen sonst kräftigen und gesunden Körper zu mächtig eingewirkt. Außerdem hatte er durch Hartung geleitet und um sich der Selbstvorwürfe und Sorgen zu entledigen, sich in der letzten Zeit mehr dem Genuße geistiger Getränke hingegen, als er sonst gewöhnt war.

Mit diesem einen Tage war das ganze Glück dieses Hauses, das bis dahin zum Wenigsten scheinbar noch bestanden hatte, vernichtet. Marie war verschwunden, Berede lag dem Tode nahe in seiner Kammer und seine Frau war durch all das Leiden und Unglück so erschöpft, daß sie nicht im Stande war, sich vom Lager zu erheben. Im dumpfen Brüten lag sie da. Die ganze Größe ihres Unglücks vermochte sie nicht zu fassen, nur zuweilen rief sie heftig auffahrend nach ihrem Kinde, um gleich darauf wieder in ihre scheinbar gleichgiltige, gänzlich abgestumpfte Geistesstimmung zurückzusinken.

So schwand die erste Nacht nach diesem Tage hin. Noch immer hatte man am Morgen des folgenden Tages keine Spur von Marie entdeckt. Die Sorge und der Schmerz um sie lasteten auf des unglücklichen Berede Seele schwer. Durch den Schlaganfall seiner Sprache fast gänzlich beraubt, und daher für seine Umgebung unverständlich, außer Stande, irgend ein Zeichen zu machen, verlangte er stets noch Nachricht von seinem Kinde und seiner Frau, die, um ihn nicht noch mehr aufzuregen, ihm absichtlich verschwiegen wurde. Sein Geist war durch den Schlaganfall unberührt geblieben, alle Verhältnisse vermochte er zu durchdenken und doch gab er sich vergeblich Mühe, sich verständlich zu machen und seinen Willen auszudrücken. Tief vermehrte seine Pein. Auf des Arztes Befehl sollte er so viel Ruhe als möglich haben, aber sein Inneres blieb in der heftigsten Aufregung und er besaß nicht Seelenstärke genug, ein solches dreifaches Unglück mit Geduld zu ertragen.

Seine Frau ließ sich zu ihm geleiten, sie wußte von seinem Unglück, sein gänzlich hilfloser Zustand brach ihr Herz und ihre Kraft und laut weinend sank sie auf sein Bett. Aus ihrem Schmerze errieth er, daß sein Kind todt, verloren sei, und kein Wort des Trostes vermochte er über seine Lippen zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

**Nachschrift.** Wie uns mitgetheilt wird, soll der Stuttgarter Güterbahnhof seit heute Mittag 2 Uhr brennen.

